



Der hl. St. Florian; Schutzpatron der Feuerwehr

JAHRESBERICHT 2005

*Amt für Brand- und
Katastrophenschutz*

Mit 2.115 Einsätzen liegt die Belastung für die Feuerwehr Freiburg im Jahr 2005 im langfristigen Durchschnitt.

Die im Jahr 2005 verhältnismäßig ruhige Wetterlage spiegelt sich in der geringen Anzahl der Hilfeleistungseinsätze besonders wieder.

Im Weiteren ist die Entwicklung der Umwelteinsätze zu beachten. Es wird zu prüfen sein, ob tatsächlich die Anzahl der Schadenereignisse steigt oder ob die Bürger aufmerksamer werden und häufiger Umweltschäden, wie z. B. Ölspure, der Feuerwehr melden.

Dass die Anzahl der Fehlalarme wieder gewachsen ist, ist bedauerlich, aber auch bei steigender Anzahl von Brandmeldeanlagen, die aufgrund baurechtlicher Vorschriften einzubauen sind, nicht zu vermeiden.

Mit 477 Bränden haben wir wieder den Stand des Jahres 2002 erreicht. Die höhere Anzahl der Brände in den Jahren 2003 und 2004 ist, wie schon im Jahresbericht 2004 angedeutet, mit Sicherheit auf die Brandstifter, die in der Zwischenzeit dingfest gemacht werden konnten, zurückzuführen.

Obwohl die Tätigkeit der Feuerwehr eine Pflichtaufgabe der Kommune als Vorsorge für den Bürger darstellt, ist es auch unsere Aufgabe die Kosten, d.h. die Einnahmen und Ausgaben unseres Betriebes im Auge zu behalten.

Im Jahr 2004 wurden sowohl für die Atemschutzübungsanlage als auch für den Bereich der Sicherheitswachdienste höhere Einnahmen erzielt als im Jahr 2005. Bei der Atemschutzübungsanlage hängt dies mit einer Systemumstellung der Betriebsabwicklung der Anlage zusammen, die erst jetzt im Jahr 2005 exakt abgerechnet werden konnte, sodass sich hier eine geringere Einnahme ergab. Die Mindereinnahmen bei den Brandsicherheitswachdiensten hängen zu einem mit der zahlenmäßigen Absenkung der Einsatzkräfte im Großen Hause und zum anderen mit einer Umorganisation auf der Freiburger Messe zusammen. Dort werden ein Großteil aller Sicherheitswachdienste in der Zwischenzeit durch die Freiburger Messe eigenständig organisiert.

Die fehlende Umorganisation in der Abteilung Einsatzvorbereitung (frühere Bezeichnung: Katastrophenschutz/Zivile Verteidigung) konnte immer noch nicht umgesetzt werden, sodass ein wichtiger Bestandteil des WIBERA-Gutachtens noch nicht realisiert wurde.

Gegen Ende des Jahres zeichnete sich ab, dass – sofern sich aus Europäischer Sicht im Nachhinein keine Änderung ergeben wird - die 48-Stundenwoche für das Einsatzpersonal der Berufsfeuerwehr eingeführt werden muss. Der Vollzug fand jetzt am 01. April 2006 statt.

Als erfreulich kann angesehen werden, dass trotz Veränderungen im Stadtgebiet (verkehrsberuhigende Maßnahmen usw.) der Anteil der Einsätze des Löschzuges in der vorgegebenen Hilfsfrist von 9,5 Min. gegenüber dem Vorjahr mit 79,1% einen guten konstanten Wert aufzeigt (80,85%).

Der Anteil der in der Hilfsfrist erreichten Einsatzstellen durch das erste Löschfahrzeug bzw. Hilfeleistungsfahrzeug insgesamt, liegt bei 72,7%. Diese Zahl ist zwangsläufig niedriger, da hier auch flächendeckende Sondereinsätze wie z. B. bei den Autobahnabschnitten berücksichtigt werden müssen.

Grundsätzlich bin ich als Feuerwehrkommandant mit der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr zum heutigen Zeitpunkt sehr zufrieden, da alles Machbare und Mögliche erreicht bzw. umgesetzt wurde. Dass die technische Ausstattung teilweise überaltet ist, ist bei einem Fuhrpark mit ca. 80 Fahrzeugen normal und der Ersatz der Fahrzeuge muss auch in der Zukunft energisch angegangen werden.

Bedauerlich ist, dass sich die dringend erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen in der Eschholzstraße und der Wiehre bisher nicht haben realisieren lassen.

Erfreulich ist, dass im Jahr 2005 der Stadtfeuerwehrverband Freiburg in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald ein regionales Ausbildungszentrum einrichten konnte.

Vorwort

Die Gefahr, dass Feuerwehrmännern ohne entsprechende Ausbildung auf Grund des hohen Hitzeschutzes ihrer Ausrüstung dem Feuer gefährlich nahe kommen können, soll durch diese Ausbildung ausgeschlossen werden.



(G. Schneider)
Ltd. Branddirektor

1. Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg und die Feuerwehr	
1.1 Zahlen und Fakten	Seite 08
1.2 über die Stadt Freiburg im Breisgau	Seite 08
1.3 über die Feuerwehr Freiburg im Breisgau	Seite 08
2. Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
2.1 Organisationsplan des ABK-Freiburg	Seite 09
3. Einsätze der Feuerwehr Freiburg	
3.1 Die Einsätze (Allgemeines)	Seite 10
3.2 Tabelle: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich von 2002 bis 2005)	Seite 10
3.3 Tabelle: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)	Seite 11
3.4 Tabelle: Gegenüberstellung einiger Zahlen & Fakten (Vergleich von 1999 bis 2005)	Seite 12
3.5 Tabelle: Auflistung der Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenausw.)	Seite 13
4. Dienstleistungen für Dritte	
4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen	Seite 14
4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt	Seite 15
4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt	Seite 15
4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt	Seite 16
4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 17
4.6 Sicherheitswachdienste	Seite 17
4.7 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis BH	Seite 18
4.8 Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen	Seite 18
5. Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr	Seite 19
5.2 Beschäftigte der Verwaltung, Abteilung Katastrophenschutz und Werkstätten	Seite 19
5.3 Personalbestand (Gesamt)	Seite 19
5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr	Seite 20
5.5 Tabelle: Personalentwicklung und Wunschalter bei der Berufsfeuerwehr	Seite 20
6. Freiwillige Feuerwehr	
6.1 Der Personalstand	Seite 21
6.1.1 Tabelle: Übersicht und Stärke der 18 Abteilungen (FF)	Seite 21
6.1.2 Tabelle: Zahlen und Fakten zur Personalstärke, Unfällen, Übungen u. Einsätzen	Seite 22
6.2 Die Einsätze	Seite 22
6.3 Tabelle: Einsätze, Einsatzstunden und eingesetzte Kräfte (von 2004 bis 2005)	Seite 23
6.4 Tabelle: Einsatzzahlen von 1999 bis 2005 (im Überblick)	Seite 23
6.5 Tabelle: Auflistung der Gesamteinsatzstunden	Seite 24
6.6 Personalstärke der aktiven Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 24
6.7 Tabelle: Auflistung der Gesamtstundenleistungen der FF	Seite 25

7. Die Jugendfeuerwehr	
7.1 Allgemeines	Seite 26
7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 26
7.3 Tabelle: Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 26
7.4 Ausbildung und Veranstaltungen	Seite 27
7.5 Tabelle: Gliederung der Ausbildungsstunden	Seite 27
8. Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg	
8.1 Allgemeines	Seite 28
8.2 Der Personalstand	Seite 28
8.3 Die Stundenleistung	Seite 29
9. Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg	
9.1 Allgemeines	Seite 30
9.2 Der Personalstand	Seite 30
9.3 Veranstaltungen und Aktivitäten	Seite 31
9.4 Ehrungen	Seite 31
10. Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia – Acetow	
10.1 Das Personal	Seite 32
10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr	Seite 32
10.3 Tabelle: Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl	Seite 32
11. Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
11.1 Der Vermögenshaushalt	Seite 33
11.2 Tabelle: Zahlen zum Vermögenshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 33
11.3 Der Verwaltungshaushalt	Seite 34
11.4 Tabelle: Zahlen zum Verwaltungshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 34
12. Vorbeugender Brandschutz	
12.1 Tätigkeiten	Seite 35
12.2 Tabelle: Aufbereitung der Tätigkeiten in der Abteilung "VB"	Seite 35
12.3 Organisation der Sicherheitswachdienste	Seite 36
12.4 Tabelle: Die Sicherheitswachposten und deren Stunden	Seite 36
12.5 Vergleichende Werte	Seite 36
12.6 Tabelle: Zahlenspiegel zu den Gutachten/Beratungen (im Vergleich)	Seite 36
12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen	Seite 37
13. Abteilung Einsatzvorbereitung und Einsatzunterstützung	
13.1 Aufgaben	Seite 38
13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz	Seite 39
13.3 Stabsrahmenübung „Unwetter 2005“	Seite 40

14. Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

- 14.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten Seite 42
- 14.2 Tabelle: Erfassung der verschiedenen Besucher und Gruppen Seite 42
- 14.3 Tabelle: Besucherzahlen im Überblick (von 2002 bis 2005) Seite 43

15. Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

- 15.1 Allgemeines Seite 44
- 15.2 zu den „Brandeinsätzen“ Seite 44
- 15.3 zu den „Technischen Hilfeleistungen“ Seite 44
- 15.4 zu den „Gefahrgut- und Umwelteinsätzen“ Seite 44
- 15.5 zu den „Fehleinsätzen“ Seite 44

16. Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

- 16.1 Baggerbrand, Waldgebiet um den Roßkopf Seite 45
- 16.2 Wohnhausbrand, Günterstalstraße in Freiburg Seite 45
- 16.3 Dachstuhlbrand, Günterstalstraße in Freiburg Seite 46
- 16.4 Verkehrsunfall, Opfingerstraße in Freiburg Seite 46
- 16.5 Verkehrsunfall; Person im Fahrzeug eingeklemmt, Tullastraße in Freiburg Seite 47
- 16.6 Gefahrguteinsatz, Salzsäure u. Natronlauge ausgel., Hartmannstraße i. Freibg. Seite 47
- 16.7 Verkehrsunfall; Pkw und ein Pferd zusammengestoßen, Tiengener Straße Seite 48
- 16.8 Übung, mehrere Personen über Drehleitern gerettet, Universitätsklinikum Seite 48
- 16.9 Übung, gemeinsame Übung mit dem THW, Brückenschlag Seite 49
- 16.10 Duathlon der Feuerwehr Freiburg im Breisgau Seite 49
- 16.11 Übung mit dem THW-Freiburg, Abbau der Leonardo da Vinci-Brücke Seite 50

Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg i.Br. und die Feuerwehr

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

1.1 Zahlen und Fakten

Jede Feuerwehr steht im Dienste ihrer Stadt und deren Bürger. Selbstredend gilt dies auch für Freiburg. Um sich das Verhältnis Stadt – Feuerwehr in Freiburg zu veranschaulichen, hier einige Zahlen und Fakten im groben Überblick.

1.2 Stadt Freiburg im Breisgau

- Einwohner:	214.218 Personen	(Stand: 08.2005)
- Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.862 Einwohner	
- Höchster Punkt:	1.284 m	
- Niedrigster Punkt:	196 m	
- Höhenunterschied	1.000 m	
- Ausdehnung von Nord – Süd	18,6 km	
- Ausdehnung von Ost – West	20,0 km	
- Grenze zur Schweiz	42,0 km	
- Grenze nach Frankreich	3,0 km	
- Gesamtfläche der Stadt	15 306 ha	

1.3 Feuerwehr Freiburg im Breisgau

Berufsfeuerwehr:

- Feuerwache:	1	
- Wachabteilungen:	3	
- Personal:	115	} <u>Personal-Gesamt:</u> 131 Mitarbeiter
- Verwaltung / KatS:	16	
- Fahrzeuge:	78	

Freiwillige Feuerwehr:

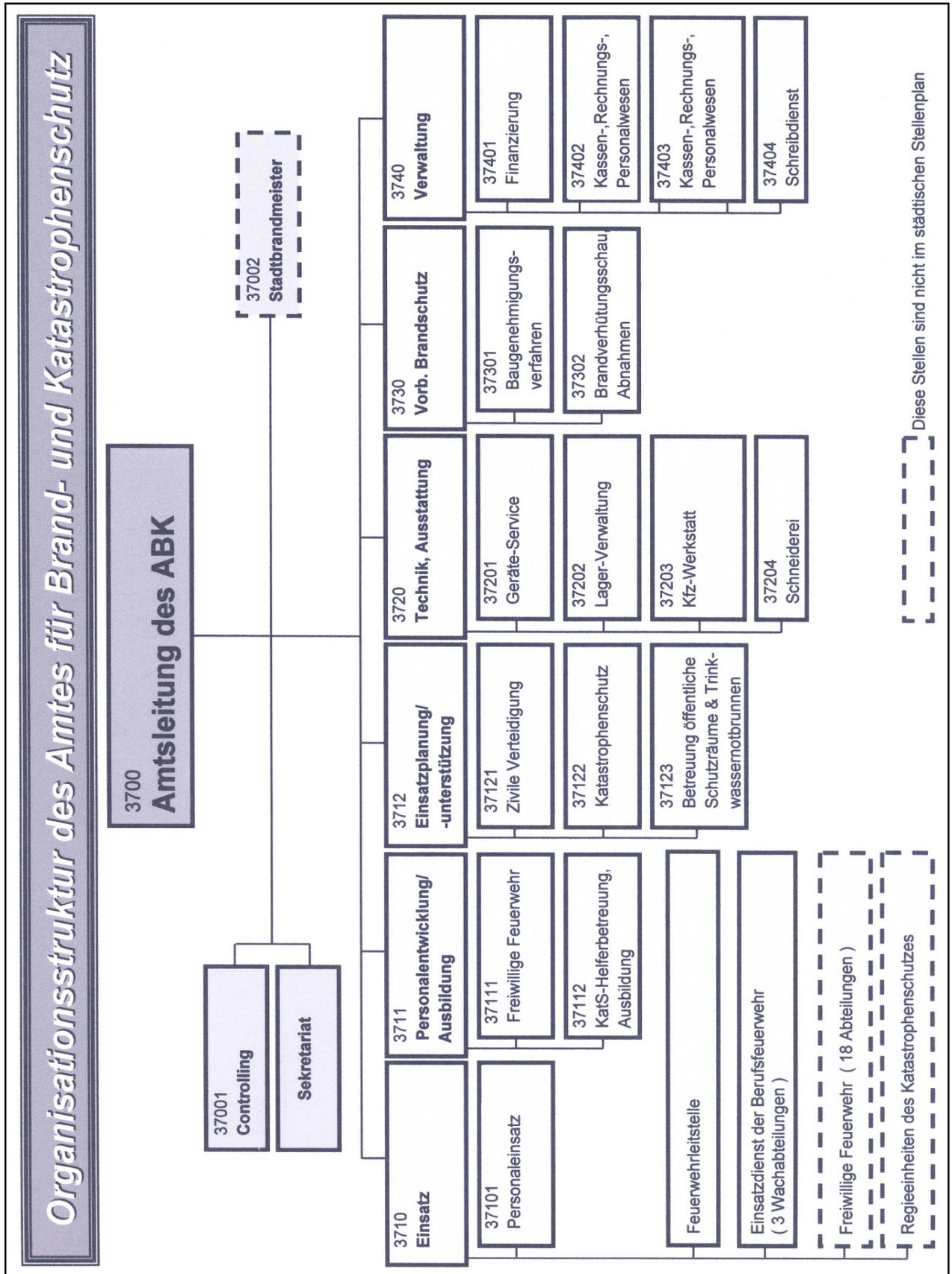
- Feuerwehrhäuser:	15		
- Abteilungen:	18	(mit 417 Aktiven zum 31.12.2005)	
- Musikzug:	43	} <u>Gesamt:</u> 821 Mitglieder	
- Jugendfeuerwehr:	159		(in 9 Gruppen)
- Altersabteilung:	202		

Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

2.1 Organisationsstruktur des ABK-Freiburg



Einsätze der Feuerwehr Freiburg

3.1 Die Einsätze (Allgemeines)

Vergleicht man die diesjährigen Gesamteinsatzzahlen von insgesamt **2.115 Einsätzen** (siehe Graphik 3.2) mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg **312 Einsätze** weniger gefahren bzw. durchgeführt wurden.

Im Berichtsjahr wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg insgesamt **477 Brandeinsätze** durchgeführt, 27 Einsätze weniger wie im vorausgegangenen Jahr 2004. Bei diesen genannten Einsätzen konnten von den Wehrmännern 62 Personen aus gefährlichen und lebensgefährlichen Situationen gerettet werden. 1 Personen konnte leider nur noch tot geborgen werden.

3.2 Tabelle: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich)

Einsatzjahre	Hilfe-Leistungen	Umwelt-Einsätze	Fehlalarme	Brände	Gesamt-Einsätze
2002	1.009	89	448	477	2.023
2003	1.053	123	458	618	2.252
2004	1.286	179	458	504	2.427
2005	954	193	491	477	2.115

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

Bei den Einsätzen der „**Technischen Hilfeleistung**“ wurden **954 Einsätze** abgearbeitet, dazu muss bemerkt werden, dass bei diesen Einsätzen die Einsatzhäufigkeit um 332 Einsätze gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Im Verlauf dieser Einsätze wurden von den Einsatzkräften **195 verletzte Mitbürger** gerettet, **27 Personen** konnten nur noch tot geborgen werden.

Einen deutlichen Anstieg, gegenüber den Vorjahren, ist bei den „**Umweltein**sätzen“ zu verzeichnen. So mußte im wesentlichen die Berufsfeuerwehr zu **193 Gefahrgut- und Umweltein**sätzen ausrücken.

Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2004 ein Plus von 14 Einsätzen dieser Art.

3.3 Tabelle: Monatsübersicht; Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Monate							
Einsatzarten							
Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni		
176	146	140	135	212	184	Gesamt-Einsätze (monatlich)	
84	72	76	85	108	89	Hilfeleistung & Umwelt	
41	31	34	22	58	51	Fehlalarme & Mißbräuche	
51	43	30	28	46	44	Brände	
Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Gesamteinsätze 2005	
228	190	222	162	155	165	2.115	
140	108	129	78	88	90	1.147	
46	42	50	47	31	38	491	
42	40	43	37	36	37	477	

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

In der „Tabellarischen Übersicht 3.4“ kann man unschwer erkennen, dass gegenüber dem Vorjahr die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistung und der Umwelt-Einsätze um ca. 315 Einsätze abgefallen sind. Die Werte der Fehlalarme sind gestiegen. Bei den Brandeinsätzen ist eine leichte Verminderung der Zahlen zu melden.

In den Sommer- und Ferienmonaten ist dieser Anstieg der Einsatzzahlen vor allen Dingen durch folgende Faktoren bestimmt :

- fliegende Insektenvölker
- erhöhtes Verkehrsaufkommen
- überlaufenden Pkw-Tanks
- auslaufendes Motorenöl aus Pkw
- Wald-, Wiesen- und Heckenbränden. Bedingt durch starke Trockenheit beginnen diese Materialien von selbst zu brennen (Selbstentzündung).
- Bei Grillfeuern entstehen durch unvorsichtiges Verhalten jedes Jahr Waldbrände, die von der Feuerwehr gelöscht werden müssen.

Gegenüberstellung der Einsatzzahlen

3.4 Tabelle: Gegenüberstellung einiger Zahlen und Fakten
(Vergleich von 1999 bis 2005)

Jahr	Brände	Fehlalarme	Technische Hilfeleistung + Gefahrgut-Einsätze	Insgesamt
1999	511	560	2.281	3.352
2000	539	540	1.426	2.505
2001	477	567	1.549	2.593
2002	477	448	1.098	2.023
2003	618	458	1.176	2.252
2004	504	458	1.465	2.427
2005	477	491	1.147	2.115

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

3.5 Tabelle: Auflistung aller Einsätze der Feuerwehr Freiburg
(Statistische Gruppenauswertung)

Zahl d. Einsätze, Menschen ↓ Einsatzarten	Anzahl	Menschen	Menschen
		gerettet	Tot
<u>Brände</u>			
Kleinbrände A / B	456	53	1
Mittelbrände	14	5	2
Großbrände (davon Überlandh. & Heustockm.)	7 (1)	4	2
Gesamt:	477	62	1
<u>Fehleinsätze</u>			
Missbräuchliche Alarme	32	0	0
Fehlalarme –über Telefon	74	0	0
Fehlalarme -über Brandmelder	385	0	0
Gesamt:	491	0	0
<u>Technische Hilfeleistungen</u>			
Verkehrsunf. & Bergung von Fahrzeugen	56	18	2
Wassernot	156	0	0
Sturmschäden	24	0	0
Menschen in Notlagen	285	177	25
Tiere in Notlagen	132	0	0
Insekteneinsätze	15	0	0
Straßensicherungsdienst	118	0	0
Sicherung von Scheiben und Türen	96	0	0
Sonstige Hilfeleistungen	72	0	0
Gesamt:	954	195	27
<u>Umwelteinätze</u>			
Ölalarme - zu Land	144	0	0
Ölalarme - zu Wasser	27	0	0
Gefahrgut	22	1	0
Kontaminationsmessungen	0	0	0
Gesamt:	193	1	0
Gesamteinsätze:	2.115		
Gerettete und getötete Personen:		258	28

Der Sektor "Dienstleistungen für Dritte" hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen ausgedehnt. Die Feuerwehr verrichtet diese ohne die Pflichtaufgaben wie z.B. Brandeinsätze, Katastrophenabwehr usw. zu vernachlässigen. Viele dieser Aufgaben gehören nicht zum organischen Aufgabenbereich einer Feuerwehr. Diese Leistungen werden gegen Kostentstellung durchgeführt. Für die Finanzierung der Feuerwehr spielen diese Einnahmen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2004 konnte die Feuerwehr über "Dienstleistungen für Dritte" **443.347,95 € an Einnahmen** verbuchen. Zum Vergleich: Im Vorjahr betragen die Einnahmen 459.092,69 €.

4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen

In den folgenden Werkstätten und Fachabteilungen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Dienstleistungen für Dritte angenommen und bearbeitet:

- Atemschutzwerkstatt
- Zentrale Schlauchwerkstatt
- Feuerlöscherwerkstatt
- Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)
- Sicherheitswachdienste
- Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg i.Br. für den Landkreis

Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten für diese Leistungen des Amtes tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei. Die Ergebnisse der KLR fließen in die Gebührenordnung des ABK ein. Durch die Bereitstellung, Unterhaltung und Prüfung von feuerwehrtechnischem Gerät sowie durch die Bearbeitung der sonstigen Dienstleistungen für Dritte kann ein Deckungsbeitrag für das ABK erwirtschaftet werden. Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Feuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt.

Dienstleistungen für Dritte

4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt

In der Feuerlöcherwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Feuerlöcher wie folgt geprüft, gewartet und ggf. repariert (siehe untenstehende Tabelle).

Tabelle:

Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Feuerlöcher

Anzahl; Feuerlöcher	2004	2005
Städtische Dienststellen	-/-	16
ABK	94	92
Gesamt:	94	108

Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in d. Feuerlöcherwerkstatt

Erzielte Einnahmen	3.298,00 €	228,00 €
--------------------	------------	----------

4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutzes wurden Atemluftflaschen wie folgt gewartet, geprüft und befüllt (siehe untenstehende Tabelle).

Tabelle: Atemluftflaschen für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Atemluftflaschen)

Anzahl; Atemluftflaschen	2004	2005
200 bar	20	8
300 bar	450	753
Gesamt:	470	761

Dienstleistungen für Dritte

Tabelle: Atemluftflaschen für die Gemeinden des Landkreises und fremde Firmen (Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Atemluftflaschen)

Anzahl; Atemluftflaschen	2004	2005
200 bar	10	2
300 bar	250	288
Gesamt:	260	290

Tabelle: Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt

Erzielte Einnahmen	4.102,00 €	3.756,80 €
---------------------------	-------------------	-------------------

4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt

In der zentralen Schlauchwerkstatt des ABK wurden im Berichtsjahr Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

(siehe untenstehende Tabelle)

Tabelle: Druckschläuche der verschiedenen Typen

Schlauchtypen	Feuerwehr Freiburg	Feuerwehren des Landkreises	Private Firmen/Betriebe
B-Druckschläuche	1.428	74	27
C-Druckschläuche	1.459	51	57
D-Druckschläuche	89	0	0
Gesamt:	2.976	125	84

Tabelle: Erwirtschaftete Einnahmen in der Schlauchwerkstatt

Erwirtschaftete Einnahmen	2004	2005
Gesamte Druckschläuche	10.261,00 €	3.746,00 €

Dienstleistungen für Dritte

4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz – Übungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge- und veranstaltungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt wurden **4.412 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner** durch die Atemschutz-Übungsanlage geführt.

Tabelle: Ausbildungstätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)
(Erwirtschaftete Einnahmen)

Feuerwehren	Anzahl der aktiven Feuerwehr-Angehörigen	Einnahmen
Feuerwehr Freiburg	544	3.808,00 €
Feuerwehren des Landkreises	3.868	27.076,00 €
sonstige Firmen, Werkfeuerwehren	- / -	3.720,00 €
Gesamt:	4.412	34.604,00 €

4.6 Sicherheitswachdienste

Hier werden die Einnahmen aus den Sicherheitswachdiensten im „**Großen Haus**“ und den „**Sonstigen Sicherheitswachdiensten**“ dargestellt und aufgelistet.

Tabelle: Gesamtstundenleistung für die Sicherheitswachposten
(gesplittet in Berufsfeuerwehr und Freiw. Feuerwehr, erwirtschaftete Einnahmen)

Objekte:	Wachposten		Stunden		Einnahmen
	BF	FF	BF	FF	
Städtische Bühnen	130	497	334,5	1.555	61.670,00 €
Sonstige Wachen	38	39	189,5	294	12.941,25 €
Gesamt:	704		2.373		74.611,25 €

Dienstleistungen für Dritte

4.7 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis

Diese Rubrik wird im Wesentlichen wie folgt eingeteilt:

- Dienstleistungen der gemeinsamen Leitstelle für den Landkreis
- Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen

Auch diese Leistungen wurden vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz dem Landkreis bzw. der Gemeinde Merzhausen in Rechnung gestellt (siehe untenstehende Tabelle).

Tabelle: Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg
(Erwirtschaftete Einnahmen)

Kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
Dienstleistungen der gemeinsamen Leitstelle für den Landkreis	268.763,90 €
Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen	57.638,00 €
Gesamt:	326.401,90 €

4.8 Gesamtübersicht der Einnahmen

In der folgenden Übersichtstabelle sind nochmals sämtliche erwirtschaftete Einnahmen aus den “**Dienstleistungen für Dritte**” aufgelistet. Für weitere Informationen stehen dann die Tabellen in den einzelnen Sachgebieten zur Verfügung.

Tabelle: Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen

Einzelne kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
4.2 Feuerlöcherwerkstatt	228,00 €
4.3 Atemschutzwerkstatt	3.756,80 €
4.4 Schlauchwerkstatt	3.746,00 €
4.5 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	34.604,00 €
4.6 Sicherheitswachdienste	74.611,25 €
4.7 Sonstige Dienstleistungen	326.401,90 €
4.8 Gesamt:	443.347,95 €

Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

Beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz waren im Berichtsjahr 2005 **insgesamt 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig. Bei der Berufsfeuerwehr versahen **115 Einsatzbeamte** ihren Dienst. Dies sind 4 Einsatzbeamte weniger als im Vorjahr. Im Bereich der Abteilungen "Allgemeine Verwaltung" und "Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung" sowie in den Werkstätten waren **16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig. Auch bei den Angestellten der Abteilung „Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung wurde eine Stelle eingespart.

5.1 Tabelle: Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr

Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	3	3
Gehobener Dienst	17	12
Mittlerer Dienst	96	100
Gesamt:	116	115

5.2 Tabelle: Beschäftigte der Verwaltung, der Abteilung 4 (KatS/Zivile Verteidigung) und den Werkstätten

Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	1	1
Gehobener Dienst	4*	4*
Mittlerer Dienst	4	4
Angestellter / in	6*	5*
Arbeiter / in	2*	2*
Gesamt:	17*	16*

5.3 Tabelle: Gesamtpersonalstand des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

	Soll	Ist
Gesamt-Personal des ABK:	133	131

* = Teilzeitkräfte enthalten

Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

Nach Auswertung der Zahlen für das Jahr 2005 wurde festgestellt, dass die Altersstruktur der Einsatzbeamten bei der Berufsfeuerwehr nach wie vor nicht wunschgemäß ist. Idealerweise sollte diese Personalstruktur einen kontinuierlichen Verlauf nehmen, wie sie in der Rubrik für das Wunschalter (siehe Tabelle 5.5) dargestellt wird.

Die Tabelle zeigt deutlich auf, dass bei den Altersbereichen der 25- bis 35-jährigen Einsatzbeamten und bei den 50- bis 55-jährigen Einsatzbeamten ein zu geringer Personalbestand zu verzeichnen ist.

Desweiteren wurde errechnet, dass in den Altersbereichen der 40- bis 45-jährigen Einsatzbeamten und bei den 55- bis 60-jährigen Einsatzbeamten zum Teil ein zu großer Überhang besteht.

Es ist nun die Aufgabe des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz und des Personalamtes der Stadt Freiburg diese Personalstruktur dahingehend zu verändern, dass sie der Wunschalterkennlinie sehr nahe kommt.

5.5 Tabelle: Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

	<20	<25	<30	<35	<40	<45	<50	<55	<60	Gesamt-Personal
Wunschalter	0	16	16	16	16	15	15	15	6	115
Ist	0	6	12	14	24	23	11	10	15	115

Die Freiwillige Feuerwehr

6.1 Der Personalstand

Am 31. Dezember 2005 wurde in den 18 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg ein Personalstand von 415 Feuerwehrmännern und 2 Feuerwehrfrauen gezählt.

Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten wurde eine gute und umfassende Ausbildung angeboten und gewährleistet. Auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) wurde von den Ausbildern immer hingewiesen.

Trotz guter und intensiver Ausbildung wurden bei Feuerwehr-Einsätzen drei Feuerwehrmänner und bei Übungsdiensten ein Feuerwehrmann verletzt.

6.1.1 Tabelle: Zahlen und Übersicht der 18 Abteilungen FF und deren Stärke

Abteilung	Stärke der Aktiven	Abteilung	Stärke der Aktiven
Führung FF (StBM+Stellvertreter)	2	10 Opfingen	39
1 Oberstadt	20	11 Waltershofen	26
2 Unterstadt	15	12 Tiengen	26
3 Herdern	18	13 Munzingen	21
4 Zähringen	19	14 Hochdorf	32
5 Haslach	18	15 Ebnet	24
6 St. Georgen	24	16 Kappel	18
7 Wiehre	23	17 Kat.-Schutz	23
8 Stühlinger	25	18 ABC-Zug	13
9 Lehen	31		
Stärke der Aktiven: (in der Altersabteilung, Jugendfeuerwehr und Musikzug)			417
Altersabteilung	200	davon 26 von BF	
Jugendfeuerwehr	159	33 weiblich	
Musikzug	43	25 weiblich	
Gesamtstärke:	821		

6.1.2 Zahlen und Fakten zu den Ein- und Austritten und Unfällen bei den Übungen und Einsätzen

Ein- und Austritte der Aktiven im Berichtsjahr 2005	
Ereignis	Personen
Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr	21
davon aus der Jugendfeuerwehr	12
Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr	24
Übertritt in die Altersabteilung	5

Unfälle und verstorbene Kameraden im Berichtsjahr 2005		
Unfall; Im Einsatz	Unfall; Bei Übungen	Verstorbene Feuerwehrmänner/Kameraden
0	3	6

6.2 Die Einsätze

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend setzt sich weiter fort: Die Freiwillige Feuerwehr ist im Einsatzgeschehen eine konstante Größe der Gesamfeuerwehr. Im Jahr 2005 rückten die Einsatzkräfte zu **286 Einsätzen** aus. Das bedeutet einen Arbeits- und Zeitaufwand von insgesamt **2.755 Einsatzkräfte** und von insgesamt **3.500 Gesamt-Einsatzstunden**.

Den größten Teil – insgesamt 286 Einsätze - machten auch im Jahr 2005 wieder die „Technischen Hilfeleistungen“ (150 Einsätze) aus.

77 mal wurden die Freiwilligen Feuerwehrmänner- und frauen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr zu „Brand-Einsätzen“ gerufen und 53 mal wurden diese zu den „Fehleinsätzen“ hinzugezogen. Die Freiwillige Feuerwehr wurde des weiteren 6 mal zu „Brandwachen“ an Feuerwehreinsatzstellen alarmiert.

6.3 Tabelle: Zahlenwerte zu den verschiedenen Einsatzarten (im Vergleich von 2004 – 2005)

↓ Einsatzarten	Menge →		Einsätze		Einsatz-Stunden		Eingesetzte Kräfte	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Brandeinsätze	74	77	2.039	1.844	1.146	1.177		
Technische Hilfeleistung	353	150	2.913	1.232	2.281	922		
Fehleinsätze	58	53	304	293	626	625		
Brandwachen	4	6	44	131	17	31		
Gesamt:	489	286	5.300	3.500	4.070	2.755		

In der Übersicht der Zahlen wird deutlich, dass die ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ein wichtiger Aspekt im Gesamteinsatzgeschehen der Feuerwehr Freiburg einnimmt.

In der nachfolgenden Tabelle 6.4 können die Gesamteinsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr bis ins Jahr 1999 zurückverfolgt werden.

Im Vergleich zum Gesamtergebnis des Berichtsjahres 2004 sind die Einsatzzahlen des Berichtsjahres 2005 stark abgesunken.

6.4 Tabelle: Überblick zu den Gesamteinsatzzahlen (im Vergleich von 1999 – 2005)

Einsatzjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl der Gesamteinsätze	904	223	433	342	374	489	286

Die Freiwillige Feuerwehr

In der nachfolgenden Tabelle 6.5 kann die Verteilung der Gesamteinsatzstunden eingesehen werden.

Bei der „Technischen Hilfeleistung“ bei den „Bränden“ sowie bei den Fehleinsätzen sind die Zahlenwerte gegenüber denen des Vorjahres zum Teil stark zurückgegangen. Bei den „Brandwachen“ sind die Werte stark angestiegen.

Insgesamt wurden durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr **3.500 Stunden** für die Allgemeinheit investiert. Das bedeutet ein persönliches Engagement von 8,39 Stunden pro Freiwilliger Feuerwehrmann im Jahr 2005.

6.5 Tabelle: Zahlen und Aufteilung der Gesamteinsatzstunden

Einsatzarten	2004	2005
Technische Hilfeleistungen	2.913	1.232
Brände	2.039	1.844
Fehleinsätze	304	293
Brandwachen	44	131
Gesamtstunden	5.300	3.500

6.6 Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr in einzelne Abteilungen

Die Freiwillige Feuerwehr Freiburg besteht insgesamt aus:

- 18 aktiven Abteilungen mit **417 Einsatzkräften**
- 1 Jugendabteilung mit **159 Jugendlichen**
- 1 Altersabteilung mit **202 Mitgliedern und einem**
- 1 Musikzug mit **43 Musikern/ -innen**

Die Freiwillige Feuerwehr

Um die Berufsfeuerwehr jederzeit bei Grossbränden, bei Einsatzhäufungen und Großschadenslagen wirkungsvoll verstärken zu können, leisteten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr **16.694 Stunden Ausbildungs- und Übungsdienst**. Jede Freiwillige Einsatzkraft hatte sich mit 40,03 Stunden im Jahr 2005 für das Allgemeinwesen engagiert. Das sind rund 573 Stunden mehr Engagement als im Vorjahr. Dazu gehören regelmäßige Übungen im Bereich der Technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung ebenso wie die Ausbildung zu Maschinisten an Löschfahrzeugen. Für Zug- und Gruppenführer wurde eine Fortbildungsveranstaltung angeboten. Auch der Sicherheitswachdienst insbesondere im Freiburger Stadttheater, bei Zirkusveranstaltungen, bei Messen und Ausstellungen oder sonstigen Grossereignissen gehört in den Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr.

6.7 Tabelle: Aufteilung der Gesamtstundenleistung (im Vergleich)

Dienstbereiche	Stunden	
	2004	2005
Einsätze	5.300	3.500
Ausbildungen und Übungen	16.121	16.694
Sicherheitswachdienste	1.965	1.663
Sonstige Dienste	5.195	4.268
Gesamt:	28.581 (67,24 Std/Jahr)	26.125 (62,64 Std/Jahr)

7.1 Allgemeines

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Aus dieser Organisation rekrutieren die Feuerwehren ihren Nachwuchs. Im Jahr 2005 konnten **12 Jugendfeuerwehrmänner** in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen werden. Insgesamt wurden **52 Bewerber in den aktiven Dienst** bei der Jugendfeuerwehr Freiburg aufgenommen.

Vergleicht man die diesjährigen Zahlenwerte mit denen aus dem Jahr 2004, so ist die Jugendfeuerwehr des Stadtkreises Freiburg bei den Jugendlichen sehr beliebt und bietet ein entsprechendes interessantes Freizeitangebot.

7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr

Aus der folgenden Tabelle kann die Personalstärke für die Jahre 2004/2005 und die Anzahl der Betreuer entnommen werden. Die Jugendlichen werden insgesamt in neun Gruppen in den verschiedensten Stadtteilen organisiert und auch ausgebildet.

7.3 Tabelle: Zahlen zu den Gruppenstärken

Angehörige der Jugendfeuerwehr	Personalstärke
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2004	148
Austritte aus der Jugendfeuerwehr	29
Übertritte in die aktive Feuerwehr (FF)	12
Neuzugänge in die Jugendfeuerwehr im Jahr 2005	52
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2005	159
Anzahl der Jugendgruppen in der Jugendfeuerwehr	9
Betreuer in den einzelnen Gruppen	Personalstärke
Betreuer im Jahr 2004	42
Betreuer im Jahr 2005	35
ein Minus von	7

7.4 Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es auch, das kameradschaftliche Miteinander zu pflegen, dazu gehören Sport, Spiel und gemeinsame Ausflüge. Des Weiteren kommt die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z.B. einfache Löschangriffe, Leistungsspanne, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

(In der folgenden Tabelle können alle Daten über die Ausbildungsstunden eingesehen werden.)

7.5 Tabelle: Zahlen zu den Ausbildungsstunden

Stunden	Anzahl
Ausbildungsstunden für das Jahr 2005	11.700
Zusätzliche Stunden der Betreuer	3.264
Zusätzliche Stunden des Stadtjugendfeuerwehrwartes	472
Gesamtstunden:	15.436

Um die Kameradschaft in den einzelnen Gruppen zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen eingeplant und durchgeführt. Dies sind im Einzelnen:

JF-Veranstaltungen:

- Teilnahme am Zeltlager in Eichstetten mit 4 Gruppen
- Organisation der Lagerolympiade
- Teilnahme am Wettbewerb „Leistungsspanne“
- Teilnahme am Pokalwettbewerb
- Stellung von Schiedsrichtern an Wettbewerben
- Teilnahme am Hallenfußballturnier in Kirchzarten

Freizeitveranstaltungen:

- Wochenende mit einem Hüttenaufenthalt
- Besichtigungen
- Schwimmen
- Grillabende mit Nachtwanderungen

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg

8.1 Allgemeines

Seit 1925 ist der Spielmannszug der Feuerwehr Freiburg das klingende Aushängeschild der Feuerwehr. Im letzten Jahrzehnt hat sich aus dem Spielmannszug der Musikzug entwickelt. Das große Engagement der Musikerinnen und Musiker war bei verschiedenen Auftritten und Konzerten zu erleben.

Bei der Gründung des historischen Spielmannszuges im Jahre 1925 hatte dieser eine Mannschaftsstärke von 18 Spielern. Im Berichtsjahr 2005 sind im heutigen Musikzug der Feuerwehr Freiburg **43 Musikerinnen und Musiker** vertreten.

Der Musikzug ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeistertes Publikum. Er ist fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg.

8.2 Der Personalstand

Im Berichtszeitraum wurde der Personalstand des Musikzuges, gegenüber dem Vorjahr, um drei Mitglieder verringert.

Tabelle: Zahlen zum aktuellen Personalstand

Berichtszeitraum:	Anzahl:	Merkmale:	Anzahl:
01. Januar 2005	43	davon über 18 Jahre	40
31. Dezember 2005	43	davon unter 18 Jahre	3
		davon weiblich	25
		davon männlich	18

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

8.3 Stundenleistung

Insgesamt haben die Aktiven bei den verschiedensten Veranstaltungen und Jubiläen wie z.B.

- Jahreshauptversammlung
- Probenwochenende in Bernau
- Jubiläum in Waltershofen
- Eröffnung Haslemer Hock und Herdermer Hock
- Gräberbesuch an Allerheiligen
- Herbstkonzert in Zähringen

4.230 Stunden erbracht. Das ergibt ein Engagement und eine Stundenleistung von **98,37 Stunden** pro Aktiver des Musikzuges.

Tabelle: Stundenleistungen des Musikzuges im Jahr 2005
(Konzerte und Auftritte der Aktiven)

Veranstaltungen	Erbrachte Stunden
Proben (zu je 2Std., mit insgesamt 815 Aktiven)	1.630 Stunden
Konzerte und Auftritte	1.950 Stunden
Stühlinger Hock	650 Stunden
Stundenleistung (gesamt)	4.230 Stunden

Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg

9.1 Allgemeines

Im Jahre 1899 wurde die damalige Veteranenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr gegründet. In der „Stand-Liste“ um 1900 waren bereits 11 Kameraden als Angehörige der Veteranenabteilung eingetragen. Die Mitgliederzahl stieg bis zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1926 auf 98 Mitglieder an.

Inzwischen hat die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg im Jahr 2005 einen Personalsatnd von **201 Mitglieder**.

Nach dem aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr hat jeder Feuerwehrmann die Möglichkeit, der Altersabteilung beizutreten. Die Altersabteilung führt jedes Jahr für alle Mitglieder mehrere Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten durch.

Tradition und Fortschritt liegen insbesondere bei der Feuerwehr dicht beieinander. In dieser Verbindung liegt auch ihr Erfolgsgeheimnis: Bis in die Familien und Freundeskreise hinein reichen die Bindungen der Feuerwehr.

9.2 Der Personalstand

Der Personalstand bei der Altersabteilung ist im Berichtsjahr 2005 mit **201 Kameraden** in etwa gleich geblieben. Erfreulicherweise konnte die Abteilung einen Zuwachs von **6 Kameraden** verbuchen. **4 Kameraden** verstarben im Berichtsjahr. Ein weiterer Kamerad ist auf eigenen Wunsch aus der Altersabteilung ausgetreten.

Tabelle: Zahlen zum aktuellen Personalstand

Zeitpunkt:	Anzahl:		Anzahl:
01. Januar 2005	201	Neuanmeldungen	6
31. Dezember 2005	200	Ausgeschiedene Kameraden	6
		Austritte	1

9.3 Veranstaltungen und Aktivitäten

Auch im Jahr 2005 wurden vom Präsidium **105 Veranstaltungen und Aktivitäten** für die Kameraden und deren Frauen geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern der Altersabteilung sehr beliebt, was sich in den nachfolgenden Zahlen widerspiegelt.

An diesem Veranstaltungsprogramm der Altersabteilung haben insgesamt **2.761 Personen** (im Jahr 2004 waren es 3.186 Personen) teilgenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung der Teilnehmerzahlen von 425 Personen.

Das Veranstaltungs- und Aktivitätenprogramm stellte sich wie folgt zusammen:

- Stadtteilbesichtigungen der Abteilungsbezirke
- Radfahren, Wandern und Nordic-Walking
- Kegeln (Damen & Herren)
- Eisstockschießen
- Bus-Fahrten
- Ausflüge mit dem Rad
- Grill-Veranstaltungen
- Ski-Freizeiten und Wanderwochen
- Sommerfest und eine
- Weihnachtsfeier

9.4 Ehrungen

Des Weiteren wurden folgende Ehrungen im Jahr 2005 ausgesprochen:

- 4 Kameraden; mit der Ehrennadel in Gold
- 4 Kameraden; mit 60 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg
- 1 Kamerad; mit 65 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg

Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia - Acetow

10.1 Das Personal

Wie im vergangenen Jahr ist die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Neben 13 hauptberuflichen Einsatzkräften verfügt die Werkfeuerwehr über weitere 48 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige.

Es stehen somit der Werkfeuerwehr **insgesamt 61 Einsatzkräfte** zur Verfügung, 2 Einsatzkräfte weniger als im Berichtsjahr 2004.

10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr

Im Jahr 2005 musste die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow in ihrem Einsatzbereich zu **269 Einsätzen** ausrücken. Vergleicht man die Zahlen vom Berichtsjahr 2005 mit den Zahlen vom Berichtsjahr 2004 (insgesamt 314 Einsätze) so ist die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2005, um 45 Einsätze, abgefallen.

(siehe Tabelle Nr. 10.3)

10.3 Tabelle: Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl

Einsatzart:	Anzahl	Einsatzart:	Anzahl
Brände (Kleinbrand A & B)	6	Fehlalarmierungen	31
Technische Hilfeleistung	30	Notfalleinsätze	10
Tiere / Insekten	1	Krankentransporte	5
Sonstige Einsätze	186	Einsätze (gesamt)	269

Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

Die Haushaltsentwicklung beim ABK

11.1 Der Vermögenshaushalt

Die baulichen Investitionen geraten zunehmend ins Stocken. Aufgrund der prekären Haushaltssituation wurde der Um- und Erweiterungsbau sowie die Sanierungsmaßnahme der Hauptfeuerwache in der Planung teilweise reduziert bzw. Teilbereiche zurückgestellt. Nach Prioritäten abgestuft soll die Baumaßnahme abschnittsweise realisiert werden.

Die Räumlichkeiten der vorhandenen Feuerwehrrhäuser der freiwilligen Feuerwehr sind teilweise ungeeignet und weisen bauliche oder lagebedingte Mängel auf. Rasche Investitionsmaßnahmen sind daher erforderlich.

Seitens der Entscheidungsgremien ist man sich der Dringlichkeit und der Bedeutung der Investitionsmaßnahmen bewusst. Die weitere Entwicklung ist jedoch stark von der finanziellen Lage der Stadt Freiburg abhängig.

Neue Finanzierungsmodelle werden daher weiter geprüft. Zur Finanzierung wird für die Baumaßnahmen an der Hauptfeuerwache derzeit das Public Private Partnership (PPP) als Modell geplant.

Im Fahrzeugbereich wurde 2005 ein Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 für die freiwillige Feuerwehr ausgeliefert. Darüber hinaus wurde die Ersatzbeschaffung einer Drehleiter in Auftrag gegeben.

11.2 Tabelle: Zum Vermögenshaushalt (Ausgaben und Einnahmen in Mio. €)

Berichtsjahr	Technik	Bau- Maßnahmen	Gesamt- Ausgaben	Ein- nahmen	Zu- schuss
2002	0,469	0,379	0,848	0,136	0,712
2003	0,532	0,286	0,818	0,242	0,576
2004	0,475	0,180	0,655	0,178	0,477
2005	0,741	0,088	0,829	0,157	0,672

Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

11.3 Der Verwaltungshaushalt

Um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu bewerkstelligen, sind in der aufgeführten Darstellung die erstmalig verrechneten Steuerungs- und Serviceleistungen der Querschnittsämter (Rechnungsprüfungsamt, Haupt- und Personalamt, Kämmerei, Rechtsamt etc.) nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Der Zuschussbedarf hat sich wie bereits im Vorjahr reduziert. Dies ist auf die günstige Entwicklung bei den Einnahmen und Ausgaben zurückzuführen.

So ist bei den Einnahmen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Ursächlich hierfür dürfte die Neukalkulation der Kostensätze für Leistungen der Feuerwehr sein. Deren Anpassung an die gestiegenen Lebenshaltungskosten erfolgte zur Jahresmitte 2004.

Der Personalaufwand ist entgegen den Vorjahren leicht rückläufig. Durch personalwirtschaftliche Maßnahmen konnten im Verwaltungsbereich eine Teilzeitstelle (50%) sowie im Bereich der Schneiderwerkstatt Stellenanteile von weiteren ca. 50% eingespart werden.

Der Sachaufwand ist trotz der starken allgemeinen Erhöhungen im Energie- und Kraftstoffkostenbereich weiterhin rückläufig. Des Weiteren wurden verschiedene Maßnahmen zurückgestellt (z.B. Beschaffung von Feuerwehrhelmen, Umrüstung von Atemschutzgeräten u.a.).

11.4 Tabelle: Zum Verwaltungshaushalt (Ausgaben und Einnahmen in Mio. €)

Berichts- jahr	Personal	Sachaufwand	Gesamt- ausgaben	Ein- nahmen	Zu- schuss
2002	7,310	1,480	8,790	0,930	7,860
2003	7,482	1,499	8,981	0,920	8,061
2004	7,615	1,285	8,900	0,996	7,904
2005	7,573	1,155	8,728	1,026	7,702

12.1 Tätigkeiten

Die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ der Feuerwehr Freiburg wird bei Neu- und Umbauten in der Regel als Gutachter tätig. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Besichtigung von Baustellen, Beratung von Architekten und nicht zuletzt die Abnahme von Sicherheitseinrichtungen bei großen Veranstaltungen: auch Theater- und Zirkusvorstellungen werden vom „Vorbeugenden Brandschutz“ betreut.

Außerdem ist die Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ für Brandschauen in Kaufhäusern und für die Ausbildung des Personals dieser Einrichtungen zuständig.

12.2 Tabelle: Verschiedene Tätigkeiten des „Vorbeugenden Brandschutzes“

Tätigkeiten des VB:	Anzahl:
Bearbeitung von Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen	418
Besprechungen bzw. Ortstermine	954
Brandverhütungsschauen	229
Bearbeitung von Bebauungsplänen	22
Bauabnahmen bzw. Sicherheitsabnahmen	255
Ausbildung von Dritten	5
Verkehrsmaßnahmen	21
Telefonische Beratungen	2.133
Verschiedenes	213
Gesamt:	4.250

12.3 Organisation der Brandsicherheitswachdienste

Von der Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ wird die Gestellung der Brandsicherheitswachdienste angeordnet und organisiert.

12.4 Tabelle: Statistische Aufbereitung der Sicherheitswachposten und der aufgewendeten Stunden

Objekte:	Sicherheitswachposten		Stunden	
	BF	FF	BF	FF
Städtische Bühnen	130	497	334,5	1.555
Sonstige Wachen	38	39	189,5	294
Gesamt:	704		2.372	

12.5 Vergleichende Werte

Vergleicht man die Zahlen der „**Gutachten und Beratungen**“ rückwirkend bis zum Berichtsjahr 2002, so ist eine stetige Zunahme der Tätigkeiten zu verzeichnen.

Bei den Werten von den „**Sicherheitswachposten**“ ist ab dem Jahr 2003 ein stetiger Rückgang zu beobachten. Bei den „**Aufgewendeten Stunden**“ ist im Zeitraum von 2002 bis 2003 eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Bei den Zahlen der **Sicherheitswachposten** von 2004 bis 2005 sind die Zahlen rückläufig.

12.6 Zahlenspiegel zu den Gutachten, Beratungen und Sicherheitswachen

Vergleichsjahre:	2002	2003	2004	2005
↓ Tätigkeiten:				
Gutachten und Beratungen	3.451	3.623	3.652	4.250
Sicherheitswachposten	724	800	751	704
Aufgewendete Stunden	2.250	2.407	2.751	2.372

12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen

In der Feuerlöcherwerkstatt, die dieser Abteilung angegliedert ist, wurden für das „Amt für Brand und Katastrophenschutz „ insgesamt 108 Feuerlöcher gewartet, geprüft und ggf. repariert.

Vergleicht man die Zahlenwerte von 2005 mit den Werten des Vorjahres so muss festgestellt werden, dass die Zahlen leicht angestiegen sind, auf 108 geprüfte Geräte.

Durch diese Maßnahmen konnte der Personaleinsatz auf eine Stelle reduziert werden.

Tabelle: Vergleichende Werte der geprüften Feuerlöcher

Berichtsjahre →	2003	2004	2005
Feuerlöcher geprüft, gewartet oder repariert	1.084	94	108

13.1 Aufgaben

Die Abteilung (Dienstgebäude Eschholzstraße 86) nimmt die Aufgaben der „Unteren Katastrophenschutzbehörde“ sowie der „Zivilen Verteidigung“ im Stadtkreis Freiburg im Breisgau wahr.

Die Abteilung ist zuständig für:

- die Aufstellung und Fortschreibung der Katastrophenschutz-Planungen, d.h.
 - Einsatzplan bei Katastrophenschutz und außergewöhnlichen Ereignissen
 - Pandemieplanung (z.B. Pockenschutz und Vogelgrippe)
 - Hochwasserschutzplan
 - Planung zur Bewältigung eines Schadensereignisses mit einer Vielzahl von Verletzten und Erkrankten
 - Externe Notfallpläne für bestimmte Firmen
 - Ausgabe von Jodtabletten

- die Verwaltung der Bundes- und Landesmittel
- das Vorhalten des Führungs- und Lagezentrums
- die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst
- die Betreuung und Aufsicht der Einheiten des Katastrophenschutzes
- die Aufsicht über die Einheiten des Katastrophenschutzes und deren Ausstattung
- Umsetzung der Vorgaben des Bundes im Bereich Notfallvorsorge und Zivile Verteidigung
- Planung, Vorbereitung und Durchführung der Vorsorge- und Sicherstellungsgesetze (Ernährung, Wirtschaft und Energie)
- die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst

Zusätzliche Aufgaben bestehen in der Verwaltung des

- Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle auf dem Mundenhof
- Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauerstraße

Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung

(Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung)

Zum Gebiet der Notfallvorsorge / Zivile Verteidigung gehören die Verwaltung und Unterhaltung von:

- 6 öffentlichen Schutzräumen
- 66 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung
- 47 Trinkwassernotbrunnen zur Versorgung der Bevölkerung
- 40 Entnahmestellen der unabhängigen Löschwasserversorgung

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden städtische Haushaltsmittel, Haushaltsmittel des Bundes und des Landes eingesetzt.

13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg

Die Abteilung arbeitet eng mit den im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg mitwirkenden Hilfsorganisationen zusammen.

Neben den in den Hilfsorganisationen aufgestellten Katastrophenschutzeinheiten unterstehen der Abteilung unmittelbar folgende Einheiten des Katastrophenschutzes / der Zivilen Verteidigung:

- Schutzrauminstandhaltungsdienst (Personalstärke: 21 Mann)
- KatS - Fernmeldezentrale (Personalstärke: 14 Mann)
- Veterinärzug Freiburg (Personalstärke: 24 Mann)
- Trinkwassernotbrunnengruppe
(zur Wartung und Instandhaltung stellt das THW-Freiburg der Abteilung Einsatzvorbereitung/
Einsatzunterstützung ehrenamtliche Helfer mehrmals im Jahr kostenpflichtig zur Verfügung).

Originäre Aufgabe der **KatS-Fernmeldezentrale** ist das Herstellen und Betreiben der Kommunikation für den Verwaltungsstab (Katastrophenschutz-Stab) der Stadt Freiburg i.Br. Des Weiteren unterstützen die ehrenamtlichen Helfer die Leitstelle der Feuerwehr Freiburg in der Notrufannahme.

Die **Trinkwassernotbrunnengruppe** wartet die 47 Trinkwassernotbrunnen innerhalb des Stadtgebietes.

Die Trinkwasseranalysen für die Trinkwassernotbrunnen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Alle Trinkwassernotbrunnen haben Trinkwasserqualität ohne Einschränkungen.

Die Sirenenproben werden jährlich jeweils am letzten Samstag im März und Oktober durchgeführt. Jährlich werden etwa 1/3 der Sirenen durch eine Fachfirma gewartet.

Der Schutzrauminstandhaltungsdienst führt an zwei Samstagen die große Inspektion an den sechs Schutzräumen durch. Jeden Montag Abend ist Dienst in der Zivilschutzanlage „Schlossbergstollen“ zur Instandhaltung des größten Freiburger Schutzraumes. Der Schutzrauminstandhaltungsdienst stellt das Personal im Belegungsfall.

13.3 Stabsrahmenübung „Unwetter 2005“

Die Stadt Freiburg i. Br. –Amt für Brand- und Katastrophenschutz– führte am 14.06.2005 eine Stabsrahmenübung durch.

In den vier Tagen vor der Übung wurde das Wettergeschehen im südwestdeutschen Raum von einem massiven Sturmtief geprägt, dessen Ausläufer auch das Gebiet der Stadt Freiburg immer wieder mit rasanter Geschwindigkeit belastete und nach ersten Vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes das Unwetter voraussichtlich noch mindestens zwei Tage andauern würde.

Es sollte eine Überprüfung der Zusammenarbeit des Verwaltungsstabes (Katastrophenschutzstab) mit dem Führungsstab (Technische Einsatzleitung), den Leitstellen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes sowie dem Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion Freiburg erprobt werden.

Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung

(Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung)

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

Die Übungsvorbereitung wurde durch eine Vorbereitungsgruppe seit Mitte 2004 in fünf Besprechungen wahrgenommen. Diese Gruppe setzte sich zusammen aus Vertretern der Polizei, der Hilfsorganisationen, der Feuerwehr, mehrerer Betriebe (VAG, Badenova, Rhodia Acetow) und der Stadtverwaltung (Dezernat V, TBA, ABK).

Die gewonnenen Erfahrungen müssen nun schrittweise aufgearbeitet und umgesetzt werden. Insbesondere sind die Erkenntnisse bezüglich der aufgezeigten mangelhaften Kommunikationsmöglichkeiten des Verwaltungsstabes und der mangelhaften Räumlichkeiten der beiden Stäbe umzusetzen.

Ergebnis der Stabsrahmenübung 2005 der Stadt Freiburg i. Br. muss es sein, unter Berücksichtigung der gewonnenen Erfahrungen weitere (Stabsrahmen-)Übungen – möglicherweise bereits im Herbst 2006- durchzuführen, um die mitwirkenden Personen und Stellen in die Lage zu versetzen, größere Schadensereignisse bzw. Katastrophen optimal zu bewältigen.

14.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg im Breisgau und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurden **3.196 Personen in insgesamt 178 Gruppen** über die Arbeit der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen **105 Kontaktstunden** abgehalten.

Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten oder in einer Schule statt. Wobei zu bemerken ist, dass die Kontaktstunden nur in den Schulen und Kindergärten innerhalb der Stadt Freiburg durchgeführt werden. In dieser Kontaktstunde bekamen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt.

Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung des Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Beim direkten Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres wurden im Jahr 2005 rd. 360 Personen weniger über die Arbeit einer Feuerwehr informiert. Bei den geführten Gruppen und bei den Kontaktstunden sind die Zahlen in etwa gleich geblieben.

14.2 Tabelle: Erfassung der Besucher, Gruppen und der Kontaktstunden

Einrichtung →	Kiga Stadt	Kiga Lkr.	Schulen Stadt	Schulen Lkr.	Jugend- Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	DRK/ Sonstiges	Ferien- pass
Personen	1221	254	655	261	276	206	282	41
Gruppen	77	15	31	13	14	10	17	1
Kontaktst.	74	-/-	31	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

Anhand der folgenden Tabelle 14.3 kann man den Besucherverlauf der letzten Jahre bis ins Jahr 2002 zurückverfolgen. Gegenüber dem Vorjahr hat das Interesse der städtischen Schulen, der Jugendfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und des DRK/sonstige Gruppen teilweise stark nachgelassen. Das Informationsbedürfnis der Kindergärten und der Schulen des Landkreises und der Aktion Ferienpass hat jedoch zugenommen.

Anhand dieser Zahlen lässt sich das Interesse der Bevölkerung des Stadt- und auch des Landkreises an der Arbeit ihrer Feuerwehr feststellen. Der Informationswunsch ist immer noch sehr groß. Die Besucherzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur etwas verschoben. Die Bürger wissen sehr genau, dass eine gut funktionierende Feuerwehr eine große persönliche Sicherheit des Einzelnen bedeutet.

14.3 Tabelle: Besucherzahlen im Überblick

Berichts-jahr	Schule Stadt	Kiga Stadt	JF	FF	Kiga Lkr.	Schule Lkr.	DRK/sonstige	Ferienpaß
2002	1.068	1.078	212	418	228	190	441	38
2003	1.165	972	222	432	80	206	312	34
2004	888	1.224	326	301	177	192	375	36
2005	655	1.221	276	206	254	261	282	41

Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

15.1 Allgemeines

Auch im Berichtsjahr 2005 sind wieder einige besondere Einsätze und Schadensereignisse zu verzeichnen. Bei diesen geschilderten Einsatz- und Schadenslagen konnten von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr mehrere Bürger der Stadt Freiburg aus Notlagen gerettet bzw. befreit werden.

15.2 Bei den „**Brandereignissen**“ wurden im Jahr 2005 von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg rd. 27 Einsätze weniger gefahren. Man kann sagen, dass die Feuerwehr vor keine großen Probleme gestellt wurde.

15.3 Im Bereich der „**Technischen Hilfeleistungen**“ war die Feuerwehr überwiegend bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen tätig. Nach der Rettung dieser Personen aus ihren Fahrzeugen wurden diese dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Bei der „Technischen Hilfeleistung“ gingen die Einsätze um 332 Ereignisse stark zurück.

15.4 Auch bei den „**Gefahrgut- und Umwelteinsätzen**“ kann eher von einem ganz normalen Jahr gesprochen werden. Bei dieser Einsatzart wurden die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Freiburg 14 mal mehr alarmiert.

15.5 Im Verlauf des vergangenen Berichtsjahres mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg wieder zu „**Fehleinsätzen**“ ausrücken. Bei Einsätzen an besonderen Objekten wie z.B. Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen wird automatisch auch die Freiwillige Feuerwehr hinzugezogen.

Bei den Fehleinsätzen ist die Anzahl der gefahrenen Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 33 Vorgänge angestiegen.

Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2005

16.1 Baggerbrand

Roßkopfgebiet am 30. Mai 2005

Aus unbekannter Ursache brannte beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr ein Bagger in voller Ausdehnung. Mit einem Schaumrohr unter Atemschutz wurde der Brand abgelöscht.



16.2 Wohnhausbrand

Günterstalstraße 12 am 15. Juni 2005

Durch einen technischen Defekt an einem Kühlschrank kam es zu einem Gebäudevollbrand. Die 4 Bewohner konnten sich vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr selbst retten. Eine Person hatte schwere Brandverletzungen an den Armen und Händen, die übrigen drei Personen waren unverletzt. Mit einem B-Rohr und zwei C-Rohren unter Atemschutz wurde der Brand abgelöscht.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.3 Dachstuhlbrand

Günterstalstraße 34 am 01. Dezember 2005

Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle war eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle öffnete sich der Dachstuhl auf beiden Dachhälften und Flammen schlugen aus dem Dach. Mit mehreren C-Rohren im Innen- und Außenangriff unter Atemschutz wurde der Brand abgelöscht.

Die Abteilungen 01 (Oberstadt) und 07 (Wiehre) wurden zur Unterstützung alarmiert.

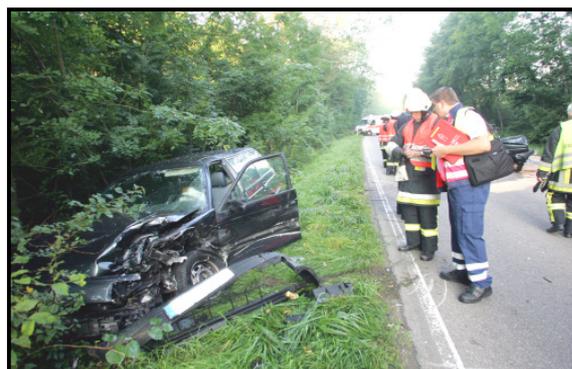


16.4 Verkehrsunfall

Opfinger Straße (Höhe Kieswerk) am 17. August 2005

Aus unbekannter Ursache waren zwei Pkws zusammengestoßen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurde eine Person bereits vom Rettungsdienst versorgt. Von der Berufsfeuerwehr wurde der Rettungsdienst unterstützt.

Auslaufender Kraftstoff wurden aufgenommen.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.5 Verkehrsunfall; Pkw auf einen Bus aufgefahren

Lembergallee / Tullastraße am 06. Oktober 2005

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass ein Pkw auf einen Bus der Freiburger Verkehrs AG. aufgefahren war. Bei diesem Unfall wurde der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die verletzte Person wurde aus dem Pkw befreit und dem Rettungsdienst übergeben.



16.6 Gefahrgut-Einsatz

Hartmannstraße (Kraftwerk des Uni.-Klinikums) am 10. November 2005

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass aus zwei Tanks mit einem Fassungsvermögen von jeweils 13.000 Liter Salzsäure und Natronlauge in erheblicher Menge ausgelaufen war. Die Absperrschieber der beiden Tanks wurden von einem Trupp unter Chemikalienschutzanzug geschlossen. Die ausgelaufene Säure und Lauge wurde in einer betonierten Auffangwanne gesammelt. Das Gemisch aus Salzsäure und Natronlauge wurde mit Gerätschaften des GW-Gefahrgut in eine Reserveauffangwanne umpumpt. Schadstoffmessungen wurden durchgeführt.

Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr wurde die Abteilung 18 (ABC-Zug) der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.7 Verkehrsunfall; Zusammenprall von einem Pkw mit einem Reitpferd

Tiengener Straße am 22. November 2005

In Höhe des Reitplatzes kam es zu einem Zusammenprall eines scheuenden Pferdes mit Reiterin und einem Pkw. Die Reiterin sowie das Tier wurden dabei schwer verletzt. Im Pkw war die Beifahrerin eingeklemmt. Mit Rettungswerkzeugen der Feuerwehr wurde die Person aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Das verletzte Tier wurden von einem Tierarzt von seinen Schmerzen erlöst.

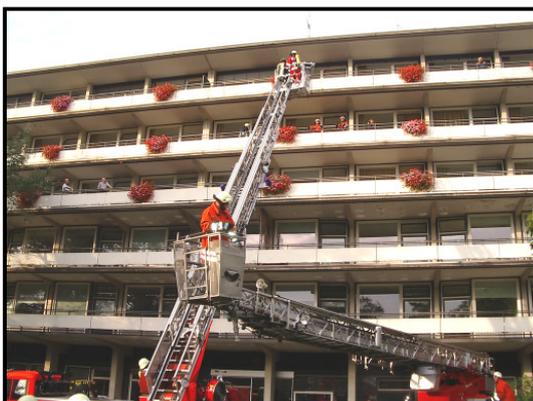


16.8 Übung im Universitäts-Klinikum

Hugstetter Straße 55 am 14. September 2005

Bei einer gemeinsamen Übung wurde die Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Organisationen während eines Einsatzes geübt. Ziel der Übung war es, das Zusammenspiel sowie die Arbeitsabläufe zu optimieren. Bei dieser Übung wurden mehrere Personen aus dem 4. OG der Robert-Koch-Klinik mittels von zwei Drehleitern gerettet. Die übenden Organisationen waren

- * Feuerwehr Freiburg
- * Rettungsdienst Freiburg sowie die
- * Beteiligten des Universitäts-Klinikums



16.9 Gemeinsame Übung mit dem THW-Breisach Breisach/Rheinufer am 24. Juni 2005

Im Zuge einer Generalprobe zum **Brückenschlag Deutschland – Frankreich 2005** wurde von Kräften des Technischen Hilfswerkes und der Feuerwehr Freiburg eine Pontonbrücke aufgebaut. Diese Generalprobe hat gezeigt, dass die einzelnen Einheiten des THW und anderer Organisationen im Einsatzfall erfolgreich zusammenarbeiten können und müssen.



16.10 Duathlon der Feuerwehr Freiburg Freiburger Stadtgebiet am 30. April 2005

Im Zuge der Aktion „Fit for Firefighting“ bei den Feuerwehren im Land Baden-Württemberg hat auch die Feuerwehr Freiburg einen Feuerwehr-Duathlon durchgeführt. Die Teilnehmer legten eine 20 km lange Strecke mit dem Fahrrad zurück und absolvierten eine 4,8 km Distanz als Laufstrecke.

Diese Veranstaltung soll die Motivation zur Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Feuerwehrangehörigen fördern.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.11 Abbau der Leonardo-Brücke (Holzkonstruktion) Stadtgut Mundenhof (ZMF-Gelände) am 29.10.2005

Eine besondere Attraktion hatte sich das Forstamt der Stadt Freiburg für das diesjährige internationale Zelt-Musik-Festival (ZMF) einfallen lassen. Die Besucher des ZMF wurden schon bei Ankunft auf dem Parkplatz von einer 20 Meter langen und 8 Meter hohen Leonardo-Brücke begrüßt. Diese freitragende, aus gleichen Teilen bestehende Holzkonstruktion des Renaissance-Erfinders Leonardo da Vinci hatte man zu Demonstrationszwecken aufgebaut.

Im Rahmen einer technischen Hilfeleistung wurde nun das THW-Freiburg mit dem Abbau dieser Holzkonstruktion beauftragt. Mit dem Kranwagen der Berufsfeuerwehr Freiburg wurde die Leimholzverbinderbrücke umgelegt (siehe Bilder) und danach zerlegt.

